

Bei den Frauen derselben forderte er auch noch seinen Botenlohn. Derselbe wird ihm von dem Gericht gegeben werden.

Neu-Ulm, 5. Mai. Die Gewitter mit der unangenehmen Beigabe des Hagels scheinen sich in diesem Jahr zeitig einzustellen. Bei Kellmünz gieng ein Unwetter mit starkem Hagel nieder, und zwar so heftig, daß die Schloßen mitunter einen halben Fuß tief lagen.

Die modernen Sozialdemokratenführer.

Im Interesse der Arbeiter selbst liegt es, daß die Regierung sich nach „Soll und Haben“ der internationalen Einestruifen erkundigt. Wir wetten zehn gegen eins, es werden da allerliebste Sädelchen zu Tage kommen! denn weder Bebel noch Rittinghausen — die einzigen gut stuirten Köpfe — sind reich genug, die internationalen Touristenfahrten zu bezahlen!

Was sind denn diese modernen Sozialdemokratenführer? Sie sind international, wasserlandslos wie die Juden, mit denen sie liebäugeln. Sie sind die Hilfsmänner der goldenen Internationalen der Borden. Sie gehen ins Ausland zu unseren Feinden und halten dort ihre Kongresse ab.

Darum noch einmal: die schärfste Vigilanz gegen die unaußgeklärten Existenzen der sozialdemokratischen „Führer“. Das internationale rothe Freigeizhaltzueherthum muß entlarvt werden.

Von den Angriffen auf unsere Armee profitirt das Ausland.

Von den Angriffen auf die Wirtschaftspolitik des Reichskanzlers profitirt das Ausland.

Von den sozialdemokratischen internationalen Kongressen, an welchen sich die rothen deutschen unaußgeklärten Existenzen beteiligen, profitirt das Ausland.

Und so bildet sich nach und nach auch in Deutschland ein Feinerthum heran zum Profit des Auslandes.

Das Ausland erntet, was bei uns gesät wird.

Verschiedenes.

Thure Diebstudien. Zwischen Kairo und Suez war man durch den verwegenen Räuber Selim im höchsten Grade gefährdet. Wegen seiner großen Verwegenheit, vor der selbst die größten Karamanen nicht sicher waren, suchte endlich der Bei von Suez seine treuesten Mamelucken und die schnellsten Reiter aus, den verwegenen Dieb zu fangen.

seiner Börse und seines schönsten Rosses bezahlt habe. Vergebens ist nun alles Nachsehen und Nachforschen. Der Bei vergaß allmählich den Verlust, aber den Mörder, getäuscht zu sein, konnte er nicht vergessen. Nach vielen vergeblichen Nachforschungen verspricht er dem Räuber eine reiche Belohnung und volle Sicherheit, wenn er ihm zeige, wie er ihn beraubt habe.

Ein sonderbarer Scherz. Eines Tages verbreitete sich in Vincennes das Gerücht, daß man einen jungen Menschen im Gehäuz aufgehängt gesehen, dessen Leichnam von einem großen Hund bewacht werde.

Heutiger No. liegt für die hiesigen Abonnenten ein Extrablatt bei, betr. die Vorzüglichkeit des „Achten rheinischen Trauben-Brust-Sonigs“ von W. S. Zidenheimer in Mainz.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 88 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S. Infertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

No 55.

Samstag den 12. Mai

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden an Erlebigung der d. h. Erlasse vom 24. März und 2. Mai d. J. (Amtsbl. Nr. 36 und 51), betr. die Anzeige der auf die Besitzer von Pferden, Eseln, Maulthieren und Mauleseln umgelegten Beträge, wiederholt dringend erinnert.

Den 9. Mai 1883. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

An die Ortsvorsteher.

Bekanntmachung, betreffend die Unfälle in gewerblichen Anlagen.

Da sich das Bedürfnis ergeben hat, daß die Fabrikinspektoren von allen erheblicheren Unfällen in gewerblichen Anlagen befußt werden durch dieselben zu veranlassenden näheren Erhebungen und Anordnungen alsbald Kenntniß erhalten, so hat das R. Ministerium des Innern durch Erlaß vom 27. März d. J. (Minist. Amtsblatt Seite 78) bis zu anderweitiger gesetzlicher Regelung der Unfalls-Anzeigepflicht die Ortsvorsteher beauftragt, auf geeignete Weise insbesondere durch Instruirung des Polizeipersonals dafür zu sorgen, daß sie thunlichst von allen in gewerblichen Anlagen vorkommenden Unfällen Kenntniß erhalten, und ihrerseits von allen denjenigen hinach zu ihrer Kenntniß gelangenden Unfällen, durch welche eine Person getödtet wurde oder eine Tod oder eine Arbeitsunfähigkeit von mehr als 14 Tagen zur Folge habende Verletzung erleidet, sowie allgemein von allen denjenigen Unfällen, welche durch einen Mangel in der Einrichtung oder in dem Betrieb einer gewerblichen Anlage verursacht worden sind, jedesmal sofort dem Fabrikinspektor des Kreises unter der Adresse der Zentralstelle für Gewerbe und Handel Anzeige zu erstatten.

Die in §. 5 der R. Verordnung vom 2. Okt. 1879, betreffend den Dienst der Fabrikinspektoren (Reg.-Blatt Seite 413), den Ortspolizeibehörden erteilten Weisungen in Bezug auf die Unterstützung der Fabrikinspektoren in ihrer Amtstätigkeit insbesondere auch durch weitere Ermittlungen und Mittheilungen über Unfälle befehlen daneben unverändert fort.

Den 9. Mai 1883. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

An die Ortspolizeibehörden.

Bekanntmachung, betreffend die Beschaffung der Formulare zu den Arbeitsbüchern & Arbeitskarten.

Nach §. 7 der Ministerialverfügung vom 19. Dezember 1878 (Reg.-Bl. S. 287) und dem Ministerialerlaß vom 28. November 1878 (Amtsbl. S. 349) ist es zwar den Ortspolizeibehörden...

R. Amtsgericht Schorndorf. Am Mittwoch den 16. d. Mts. Vormittags 9 Uhr

Sägen & Spalten

von 20 Km. buchenem Scheiterholz, einschließlich des Verbringens des zerkleinerten Holzes in den zur Aufbewahrung desselben bestimmten Raum, im Abtrieb vergeben.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

hörden freigestellt, von wem sie die Formulare zu den von ihnen anzustellenden Arbeitsbüchern und Arbeitskarten beziehen wollen, sie dürfen sich aber nur solcher Formulare bedienen, welche nach Format, Papier und Druck der vom Reichskanzler festgesetzten Einrichtung entsprechen, und sie haben hierauf durch Vergleichung der bezogenen Formulare mit dem ihnen amtlich zugefertigten und von ihnen zu verwahrende Mustereemplar sorgfältig zu achten.

Der Druck von Formularen zu Arbeitsbüchern und Arbeitskarten ohne schriftlichen Auftrag der zuständigen Behörde, sowie die Abgabe solcher Formulare an einen Andern als die Behörde ist durch §. 360 Ziff. 5 des N.-Str.-G.-B. mit Strafe bedroht. In Folge Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 10. v. Mts. werden die Ortspolizeibehörden zu genauer Beachtung dieser Vorschriften aufgefordert.

Den 11. Mai 1883. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

Die Ortsbehörden

werden auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 12. v. Mts., betreffend die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika (Minist.-Amtsblatt S. 85) hiemit besonders hingewiesen und zwar sowohl rüchichtlich der dort empfohlenen Schrift: „Praktische Rathschläge und Mittheilungen für deutsche Einwanderer“, als bezüglich der in den Vereinigten Staaten von Nordamerika eingeführten verschärften Vorschriften gegen die Einwanderung von hilfsbedürftigen Personen und von Verbrechern.

Den 11. Mai 1883. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

Diejenigen Gemeinden,

welche arme und verwahrloste Kinder in öffentl. Anstalten untergebracht haben und Berücksichtigung bei Vertheilung des Zinses aus einer Stiftung zum Besten derartiger Kinder wünschen, haben ihre Gesuche innerhalb 14 Tagen hieher einzureichen. Anzugeben ist, wie groß der Aufwand auf arme und verwahrloste Kinder im letzten Etatsjahr gewesen ist.

Den 9. Mai 1883. R. Oberamt. Baun.

Schorndorf.

An die Ortsbehörden.

Die Auggerichts-Nezebücher sind mit dem Nachweis der vollständigen Erlebigung der Nezeffe, binnen 8 Tagen anher einzusenden.

Den 10. Mai 1883. R. Oberamt. Baun.

Affordesliehaber wollen sich um die angegebene Zeit auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle einfinden. Den 9. Mai 1883. Kassenamt des R. Amtsgerichts. Sagenbuch.

Gutes Rindschmalz

billig bei M. Sperrle.

Schorndorf. Die Armenpflege hat gegen gesetzliche Sicherheit in 1 oder 2 Posten 1800 Mark sogleich oder in 1/2 Jahr zum ausleihen. Armenpfleger Strahlen.

Schriftliche Arbeiten wie Eingaben, Bitt- und Klagschriften u. dergl. besorgt billigt Karl Moser.

### Revier Schorndorf. Reisig- und Stockholz-Verkauf.

Mittwoch den 16. Mai 1. 3.  
Nachmittags 3 Uhr



aus Röll, Straß  
zc. mehrere Koofe  
Abfallreisig und 3  
Nm. fichten Stock-  
holz im Boden.  
Zusammenkunft  
beim Steinbruch im

Staatswald Straß.

### Revier Adelberg. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 18. Mai  
Nachmittags 2 Uhr  
bei Wirth Schnell in Oberbetten



aus dem  
Staatswald  
Ugenbach,  
Bahnrain,  
Burgholz,  
Fegendöbele,

Maurichwiese, Marderfalle, Lärchengarten,  
Oberbau, Stänglesgarten, Maderbau, Ro-  
garst: Stammholz: 2 Eichen mit 0,9 Fm.,  
Nadelholz Langholz: 3 Fm. III. Cl., 9  
IV. Cl., 1 V. Cl., 6 Auschuß; Sägholz:  
2 Fm. II. Cl., 0,9 III. Cl.; Brennholz:  
150 Nm. eichen Anbruch, 6 Nm. buchene  
Scheiter, 42 dto. Anbruch, 9 Nm. birken,  
182 tannen Anbruch. Zusammenkunft  
zum Vorzeigen um 12 Uhr im Stängles-  
garten.

### Revier Gschwend. Fag- und Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 17. Mai  
Vormittags 10 Uhr



im Neuwirths-  
haus aus den  
Staatswald-  
ungen Lager-  
wald, Bog-  
genwald, Hei-  
ligenwald, Mönchswald und Kronwald 4:  
6 Nm. buchene Scheiter und Anbruch, 53  
Nm. Nadelholz Scheiter, 75 dto. Prü-  
gel, 272 dto. Anbruch. Ferner 38 Stämme  
tannen Langholz und 14 dto. Sägholz.

Schorndorf.  
Nachdem der gegebene Zahlungs-  
termin des im Stadtwald verkauften  
Kasternholz und Wellen abgelaufen, wer-  
den die Schuldner bis zum 18. d. Mts.  
an Bezahlung ermahnt; nach dieser Frist  
müßte von den Verkaufsbedingungen Ge-  
brauch gemacht werden von der  
Stadtpflege.

### Schorndorf. Hagelversicherung.

Diejenige Gutsbesitzer von hier, welche  
ihre Felderzeugnisse gegen Hagelschaden  
versichern, erhalten zu Bezahlung der Ver-  
sicherungsprämie einen angemessenen Bei-  
trag, wenn ihr Vermögensbestiß 4000 M.  
nicht übersteigt.  
Melbungen sind binnen 8 Tagen bei  
unterzeichneter Stelle einzureichen.  
Den 11. Mai 1883.

Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Einen Arbeiter sucht  
Carl Dengler, Schreinermeister.

Schorndorf.  
Die Feuerpolizeiordnung vom 21.  
Dezember 1876, die Waldfeuerordnung  
vom 14. Juli 1807, die Lokalfireuerlösch-  
ordnung, sowie die Art. 30, 31 und 32  
des Forstpolizeigesetzes vom 8. September  
1879 sind 8 Tage lang auf dem hiesigen  
Rathhause aufgelegt.  
Den 9. Mai 1883.

Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Schorndorf.  
Emil Schmidt, Werkmeister dahier,  
bringt am nächsten

Mittwoch den 16. d. Mts.  
Nachmittags 2 Uhr  
auf dem hiesigen Rathhause zum zweiten-  
und letztenmal im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf und zwar:

P. Nr. 143/1. 14 a 98 qm Baumwiese  
beim Schafwasen.

P. Nr. 143/2. 18 a 70 qm dto. daselbst.  
P. Nr. 143/3. 18 a 38 qm dto. daselbst.

Sämmtliche 3 Stücke sind angekauft  
um 1800 M.

Dieselben können auch im Ganzen er-  
worben werden.

Den 11. Mai 1883.  
Rathschreiberei.  
Fritz.

Schorndorf.  
Heinrich Fritz, Weingärtners Wittwe  
dahier, bringt am nächsten

Mittwoch den 16. d. Mts.  
Nachmittags 2 Uhr

zum zweiten- und letztenmal auf dem hie-  
sigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf:

die Hälfte an einem 2stöck. Wohn-  
haus mit gewölbtem Keller in der  
Höllgasse. W.M. 1480 M.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber ein-  
geladen.

Den 11. Mai 1883.  
Rathschreiberei.  
Fritz.

Schorndorf.  
Verpachtung des Grafes an  
den Feldwegen und Gräben  
betreffend.

Montag den 14. d. M. Mittags 2 Uhr  
wird auf dem Rathhaus das Gras an  
den Feldwegen und Gräben verpachtet von  
der Stadtpflege.

Schorndorf.  
Nachdem der gegebene Zahlungs-  
termin des im Stadtwald verkauften  
Kasternholz und Wellen abgelaufen, wer-  
den die Schuldner bis zum 18. d. Mts.  
an Bezahlung ermahnt; nach dieser Frist  
müßte von den Verkaufsbedingungen Ge-  
brauch gemacht werden von der  
Stadtpflege.

Schorndorf.  
Nachdem der gegebene Zahlungs-  
termin des im Stadtwald verkauften  
Kasternholz und Wellen abgelaufen, wer-  
den die Schuldner bis zum 18. d. Mts.  
an Bezahlung ermahnt; nach dieser Frist  
müßte von den Verkaufsbedingungen Ge-  
brauch gemacht werden von der  
Stadtpflege.

Schorndorf.  
Nachdem der gegebene Zahlungs-  
termin des im Stadtwald verkauften  
Kasternholz und Wellen abgelaufen, wer-  
den die Schuldner bis zum 18. d. Mts.  
an Bezahlung ermahnt; nach dieser Frist  
müßte von den Verkaufsbedingungen Ge-  
brauch gemacht werden von der  
Stadtpflege.

Schorndorf.  
Nachdem der gegebene Zahlungs-  
termin des im Stadtwald verkauften  
Kasternholz und Wellen abgelaufen, wer-  
den die Schuldner bis zum 18. d. Mts.  
an Bezahlung ermahnt; nach dieser Frist  
müßte von den Verkaufsbedingungen Ge-  
brauch gemacht werden von der  
Stadtpflege.

Schorndorf.  
Nachdem der gegebene Zahlungs-  
termin des im Stadtwald verkauften  
Kasternholz und Wellen abgelaufen, wer-  
den die Schuldner bis zum 18. d. Mts.  
an Bezahlung ermahnt; nach dieser Frist  
müßte von den Verkaufsbedingungen Ge-  
brauch gemacht werden von der  
Stadtpflege.

Schorndorf.  
Nachdem der gegebene Zahlungs-  
termin des im Stadtwald verkauften  
Kasternholz und Wellen abgelaufen, wer-  
den die Schuldner bis zum 18. d. Mts.  
an Bezahlung ermahnt; nach dieser Frist  
müßte von den Verkaufsbedingungen Ge-  
brauch gemacht werden von der  
Stadtpflege.

Schorndorf.  
Nachdem der gegebene Zahlungs-  
termin des im Stadtwald verkauften  
Kasternholz und Wellen abgelaufen, wer-  
den die Schuldner bis zum 18. d. Mts.  
an Bezahlung ermahnt; nach dieser Frist  
müßte von den Verkaufsbedingungen Ge-  
brauch gemacht werden von der  
Stadtpflege.

Schorndorf.  
Nachdem der gegebene Zahlungs-  
termin des im Stadtwald verkauften  
Kasternholz und Wellen abgelaufen, wer-  
den die Schuldner bis zum 18. d. Mts.  
an Bezahlung ermahnt; nach dieser Frist  
müßte von den Verkaufsbedingungen Ge-  
brauch gemacht werden von der  
Stadtpflege.

Schorndorf.  
Nachdem der gegebene Zahlungs-  
termin des im Stadtwald verkauften  
Kasternholz und Wellen abgelaufen, wer-  
den die Schuldner bis zum 18. d. Mts.  
an Bezahlung ermahnt; nach dieser Frist  
müßte von den Verkaufsbedingungen Ge-  
brauch gemacht werden von der  
Stadtpflege.

Schorndorf.  
Nachdem der gegebene Zahlungs-  
termin des im Stadtwald verkauften  
Kasternholz und Wellen abgelaufen, wer-  
den die Schuldner bis zum 18. d. Mts.  
an Bezahlung ermahnt; nach dieser Frist  
müßte von den Verkaufsbedingungen Ge-  
brauch gemacht werden von der  
Stadtpflege.

Schorndorf.  
Nachdem der gegebene Zahlungs-  
termin des im Stadtwald verkauften  
Kasternholz und Wellen abgelaufen, wer-  
den die Schuldner bis zum 18. d. Mts.  
an Bezahlung ermahnt; nach dieser Frist  
müßte von den Verkaufsbedingungen Ge-  
brauch gemacht werden von der  
Stadtpflege.

Schorndorf.  
Nachdem der gegebene Zahlungs-  
termin des im Stadtwald verkauften  
Kasternholz und Wellen abgelaufen, wer-  
den die Schuldner bis zum 18. d. Mts.  
an Bezahlung ermahnt; nach dieser Frist  
müßte von den Verkaufsbedingungen Ge-  
brauch gemacht werden von der  
Stadtpflege.

### Gartenwirthschafts- Gröfning.

Nächsten Sonntag den 18. Mai  
(Pfinstfest) eröffne ich die  
Wirthschaft z. „Wilhelmshöhe“,  
wozu freundlich einladet

Ficker.

Erste Qualität  
**Rindfleisch,**  
sowie **Schweinefleisch**  
ist fortwährend zu haben bei  
Ranz z. Döfen.

### Kinderwagen

in schönster und größter  
Auswahl, sowie Sofa,  
neu und gebraucht;  
Reise-Artikel u. aller  
Art Sattlerwaaren empfiehlt

J. Merz.

### Biz-Neße

in großer Auswahl empfiehlt billigt  
D. F. Widmann.

### Schorndorf. Neue Gurken, sowie täglich frischgestochene Spargeln

empfehl  
Wm. Nähten, Handelsgärtner.

### Schorndorf. Sonnenschirme

für Damen & Herren in zer-  
schiedenen Neuheiten, erlere auch mit Fut-  
ter und Spitzen, empfiehlt zu möglichst  
billigen Preisen bestens

Fr. Luz, Nadler u. Schirmmacher.  
NB. Am hiesigen Jahrmarkt befindet  
sich mein Stand auf dem Marktplatß ge-  
genüber Hr. Kaufmann Reinert. 2.

### Aechte holländische Cigarren

unter geschlich geschützter Marke nur al-  
lein bei

Carl Schmid  
am Bahnhof.

### Strohüte

für Herren, Frauen und Kinder empfiehlt  
in schöner Auswahl zu äußerst billigen  
Preisen.

Fr. Spedel.  
NB. Eine größere Partie ältere Sachen  
sind bedeutend herabgesetzt.

Schöne trodene Fernreise à 34 M.,  
Schmierseife à 26 M per A. Meine  
übrigen Artikel verkaufe ich, um damit  
zu räumen, billigt.

Carl Moser, Römmlgasse.

# Beilage zum Schorndorfer Anzeiger No. 55.

Samstag 12. Mai 1883.

Weiler.  
Am Pfinstmontag Nachmittags  
1 Uhr kommt aus der Verlassenschafts-  
masse des + Johannes Schaubacher  
in dessen Behausung

1 Pferd,  
1 Kuh, neu-  
melf, schweren  
Schlags, sowie

2 Küpplen im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen  
werden.

### Ein Schreiner

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei  
Fr. Lenz, Vorstadt.

Nächsten Freitag (Mittags)  
ist bei Dr. Restaurateur Flei-  
deree in Schorndorf zu sprechen  
Rechtsanwalt Baumeister.

Für ein 1/2-jähriges Kind sucht den  
Tag über ein

### Kosthaus

Gebamme Beck.

### Schorndorf. Nächsten Donnerstag den 17. Mai ist frischgebackener

### Kalk & Ziegelwaare

in hiesiger Ziegelei zu haben.

### Heu, auch in kleineren Parthien, ver- kauft

Johs. Wolff.

### Eine freundliche Wohnung,

sowie einige einzelne Zimmer hat  
zu vermieten.

G. Speidel.

### Schorndorf. Vor einigen Tagen ist unser Hand- wägel vom Hause abhanden gekommen, der Besitzer wolle es abgeben bei

Georg Napp, Wagner.

### Göppingen. Im Hause des verstorbenen Feilen- hauer Knauß wird am Pfinstmon- tag ein vollständiger

### Feilenhauer-Handwerkzeug

sowie eine Parthie neue Felten, eine  
Brückenwaage und sonstige Gegen-  
stände verkauft, wozu Liebhaber freund-  
lichst einladet

die Wittwe:  
Salome Knauß.

### Blüderhausen. Ein ordentlicher, jüngerer Küfer

welcher in der Werkstat zu arbeiten ge-  
wohnt ist, wird gesucht bei

F. Diez, Küfer u. Bierbrauer.

### Oberurbach. Ein Spänniger Wagen sammt Zu- gehör, 1 Webstuhl sammt Zugehör und 30-40 Ctr. Heu & Deind verkauft

Gottlob Ruding.

## Auswanderer nach Amerika

befördert mit den Postdampfern  
des Norddeutschen Lloyd über Bremen,  
der Hamb. Amerik. Dampfschiffahrts-  
Gesellschaft über Hamburg-Savre,  
der Niederl. Amerik. Dampfschiffahrts-  
Gesellschaft über Rotterdam-Amsterdam,  
zu Original-Preisen.



Der concess. Agent:  
M. Sperrle, Schorndorf.

Garantie für gutes Sihen.  
**Friedrich Dreher, Göppingen**  
Spezialität:  
**Anfertigung von Herrenhemden nach Maasß**  
nach den neuesten vorzüglichsten Pariser & Berliner Systemen  
in jeder Form  
mit Vorder- oder Seitenschluß, gewöhnlichem oder Fantasie-Rücken-  
schluß zc.  
Großes Lager elsäßischer Hemdenstoffe ohne Appretur, Hem-  
denzsaße, Fragen, Manchetten, Cravatten, Taschen-  
tücher zc. von den billigsten bis zu den besten Qualitäten.  
Bei Abnahme des Hemdenstoffes wird auf Wunsch ein  
Musterhemd gratis zugeschnitten.  
**Friedrich Dreher,**  
Göppingen.  
Herrenhemden werden reparirt & modernisirt.  
Auch Anfertigung v. Nachhemden, Ueberhülkleiden etc.

### Sebsaß. Einen stärkeren Kuh- wagen mit eisernen Achsen samt Zugehör, Hinter- wagen bereits ganz neu, hat um äußerst billigen Preis zu verkaufen oder zu ver- tauschen an einen kleineren den Auftrag: Stahl, Schmied.

Geradsetten  
Aus der Verlassenschaftsmasse des ver-  
storbenen Ph. Jaf. Wäder, Metzgers  
Witwe kommt am Pfinstmontag Mittags  
1 Uhr 1 großtrüchtige fehlerfreie Kuh  
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen  
sind.

Geradsetten.  
Von heute an ist in hiesiger Ziegelei  
**Kalk & Ziegelwaare**  
zu haben.  
Ziegler Mittelberger.

### Tüchtige Zimmerleute

sucht **W. Krauss,**  
Zimmergeschäft und Holzhandlung,  
Cannstatt.

### Magd-Gesuch.

Eine stärkere Person, welche besonderer  
Verhältnisse halber in den nächsten Tagen  
eintreten könnte, wird gesucht. Näheres  
sagt die Redaktion.

Ein tüchtiges, in Küche und Haushal-  
tungsgeschäften erfahrenes

### Mädchen

wird zu sofortigem Eintritt in ein Pfarr-  
haus gesucht. Näheres d. d. Redaktion.

### 3 solide Schlafgänger

werden angenommen, auch kann Kost ge-  
geben werden. Zu erfragen b. d. Red.

Winterbach.  
100 Bund Stroh hat zu verkaufen.  
Straßenwarth Schnabel.

### Back- & Tag Bregler.

### Zahlungsbefehle für Gemeindegerrichte

sind zu haben in der  
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

### Gottesdienste am h. Pfinstfest (13. Mai) 1883.

Abendmahf.  
Vorm. 9 Uhr Predigt  
Herr Dekan Fintch.

Nachmittags 2 1/2 Uhr Predigt  
Herr Helfer Hoffmann.

Am Pfinstmontag (14. Mai):  
Vorm. 9 Uhr Predigt  
Herr th. stud. Fintch.

Tages-Begebenheiten.

† Schorndorf, 11. Mai. Gestern Abend wurden einem Arbeiter in der Dampfsgähle durch die Cirkularfäge 4 Finger an der linken Hand abgetrennt.

Stuttgart, 8. Mai. Die Bewohner zweier hiesigen Häuser schwebten dieser Tage in großer Lebensgefahr durch die leichtfertige Behandlung eines Baumwollens in der Kronprinzstraße, wo eine Veränderung vorgenommen werden sollte.

Am Dienstag Nachmittag schlug der Blitz in den Kirchturm zu Thamm (Ludwigsburg). Der Brand, der bereits hoch oben im Innern der Turmspitze begonnen, konnte noch durch das Eingreifen einiger muthiger Männer im Entstehen unterdrückt werden.

Tübingen, 8. Mai. Zwischen 2 und 3 Uhr entlud sich heute über unserer Nachbarschaft ein sehr gefährliches Gewitter, das sich von Herrenberger Amt über den Nottenerger Zehnten ins „Preußische“ bezw. Hedinger'sche Gebiet hinzog.

Mottweil, 7. Mai. In Stetten wurden zwei Handwerksburschen beim Fechten erwischt und sollten dieserhalb vorläufig im Ortsarrest untergebracht werden.

Heidelberg, 7. Mai. Einem hiesigen Tagelöhner wurde heute Abend von seinem Nachbar anlässlich eines thätlichen Streites mit einem sog. „Schusterkneip“ der Hals durchgeschnitten, was den Tod des Mannes zur Folge hatte.

In Traunstein kam der 22jährige brave und fleißige Sohn Otto des ehemaligen Bürgermeisters und Landrathes Hrn. Speditaur Wiespauer auf eine gräßliche Weise um das Leben.

Einbruchsdiebstahl. Mister Marston, ein englischer Rentier, steckte gerade so voll Schulden, wie so viele seiner Landsleute. Als er sich von seinem Geschäft, der Eisengießerei, zurückzog, ließ er sich eine schöne Villa bauen.

un glaublich soliden Eisenläden vor den Fenstern ausgestattet. Es war schon mehr ein Gelbschrank, als eine Villa, und das kostete natürlich ein erkleckliches Sümmdgen, vielleicht mehr, als je ein Einbrecher abgeholt hätte.

Wenige Tage darauf brachte die „Times“ folgendes Inserat: „Aufforderung an Einbrecher.“

Ich, Mr. William Marston, habe mir eine einbruchssichere Villa bauen lassen. Um dieselbe auf die Probe zu stellen, bitte ich die Herren Einbrecher, hier einmal ihr Talent zu versuchen.

In meinem Wohnzimmer steht ein Pult, das in der oberen Schürblade rechts fünfshundert Pfund in Gold und Banknoten enthält. Der Einbrecher, welchem es gelingt, dies Geld wegzuholen, ohne ertappt zu werden, soll es als sein freies Eigenthum behalten.

Folgte die genaue Adresse. Am Tage darauf meldete das Dienstmädchen Herrn Marston einen Mann an, der sich zu der gerade unbesetzten Stelle eines Bedienten melde.

Als Marston nach seinem Wohnzimmer zurückkehrte, fand er das Pult erbrochen und das Geld war verschwunden, ebenso natürlich der Bewerber um die Dienerschaft.

Am nächsten Tage langte ein Schreiben an: „Werther Sir! Von Ihrer freundlichen Erlaubniß habe ich sofort Gebrauch gemacht und gebe gern ihrem Wunsch Folge, mitzutheilen, wie dies zugeht.“

Mr. Marston hat von einer zweiten Annonce ähnlicher Art gänzlich abgesehen. „Werther Sir! Von Ihrer freundlichen Erlaubniß habe ich sofort Gebrauch gemacht und gebe gern ihrem Wunsch Folge, mitzutheilen, wie dies zugeht.“

Mr. 31 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält: Lebens- und Aussteuer-Versicherungen. — Die Impffrage. — Dienstmädchenthees. — Der Hausgarten im Mai. — Eine Brautwerbung. — Hausdoctor. — Die Wäsche. — Für die Küche. — Räthsel. — Fernsprecher. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. Notariell. beylaubigte Auflage 15 000. — Wochenpruch:

Amerikanisches. Direktor: „Wir brauchen entscheiden ein anderen Kassierer. Unser jetziger thut ja gar nichts dafür, das Institut bekannt zu machen, er hält keine politischen Reden, verwickelt sich nicht in einen Skandal und macht auch nicht die geringste Miene, mit der Kasse durchzugehen.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von S. Mayer in Schorndorf.

den Rand des Grabens erreicht. Er wollte mit dem Hut, und da man ihn im Thorflügel nicht wohl konnte, riefte bald die Jungbrüde nieder. Er überschritt dieselbe und eine kleine an dem Hauptthor angebrochene Thüre that sich ihm auf.

Die Thüre that sich ihm auf. Der Schutzherr fragte eine Anzahl herumlungender Soldaten nach dem Schloßherren, und auf deren gnädigen Willen, er set in seiner Wohnung, gieng er auf den Schloßbau zu. Da öffnete sich in diesem ein Paterrefenster, und heraus schaute der in 14 Jahren, da wir ihn nicht mehr gesehen, sehr wohl und fett gewordene, aber immer noch mit dem martrialischn Schnauzart besetzte Verwalter Grauholz.

„Herr Schulz“ flüsterete er, „habt Ihr nicht ein paar Minuten für mich?“ Der Schutzherr sagte: „Nachher vielleicht, Herr Verwalter“, antwortete er dann; „jetzt muß ich zum Herrn.“

Er grüßte, trat in das Haus, stieg die Wendeltreppe empor und stand bald mit Herzklöpfen vor der Thüre des gestrengherrn. Er klopfte sagte, — einmal zweimal, die Soldner im Hofe sangen, da dachte er, er habe am Ende das „Gereim“ nicht gehört; er öffnete leise und trat unter die Thüre.

Stimme geflüstert: „Nest geh mir aus den Augen!“ Und der Verwalter ist so schnell heraus, daß ich nicht mehr habe wegspringen können. Da hat mich der Herr Wetter gesehen und ist schnell hergekommen und hat gestöhnt: „Das hat die Kattenthräne in Redarulum gethan, und die kleine Christweide, thut auch schon mit.“

Der nunmehr fünfzigjährige Freiger, immer noch ein kräftiger vollkräftiger Mann, stand, der Thüre den Rücken kehrend, am Fenster; er preßte beide Hände gegen die Stirne und schloß die Augen.

Und schon beklagten auch die Landleute in Wärrned gar manchen herben Verlust an weggewonnenem Mehl, Korn, Fleisch und Vieh, geraubtem Geld, und sonstigen müßwillig herbeihörtem Hab und Gut. Der Herr von Wärrned hatte noch trotzig auf seinem geliebter Leute in Halle genommen, und es war ihm bisher gelungen, geordnete Schaaren vorzubereiten, mit Geld abzufinden, ärgellose Häuserhauften aber mit Gewalt abzutreiben, wobei er freitlich mehr für seine Sicherheit, als für die seiner Unterthanen besorgt war.

Der Herr hat wohlrecht recht daran gethan, sagte er, während er sich dem Schloßgraben näherte; „ich wollte, jeder von uns Bauern hätt' auch so einen Schuß am Haus.“

Stimme geflüstert: „Nest geh mir aus den Augen!“ Und der Verwalter ist so schnell heraus, daß ich nicht mehr habe wegspringen können. Da hat mich der Herr Wetter gesehen und ist schnell hergekommen und hat gestöhnt: „Das hat die Kattenthräne in Redarulum gethan, und die kleine Christweide, thut auch schon mit.“

Stimme geflüstert: „Nest geh mir aus den Augen!“ Und der Verwalter ist so schnell heraus, daß ich nicht mehr habe wegspringen können. Da hat mich der Herr Wetter gesehen und ist schnell hergekommen und hat gestöhnt: „Das hat die Kattenthräne in Redarulum gethan, und die kleine Christweide, thut auch schon mit.“

Der nunmehr fünfzigjährige Freiger, immer noch ein kräftiger vollkräftiger Mann, stand, der Thüre den Rücken kehrend, am Fenster; er preßte beide Hände gegen die Stirne und schloß die Augen.

Und schon beklagten auch die Landleute in Wärrned gar manchen herben Verlust an weggewonnenem Mehl, Korn, Fleisch und Vieh, geraubtem Geld, und sonstigen müßwillig herbeihörtem Hab und Gut. Der Herr von Wärrned hatte noch trotzig auf seinem geliebter Leute in Halle genommen, und es war ihm bisher gelungen, geordnete Schaaren vorzubereiten, mit Geld abzufinden, ärgellose Häuserhauften aber mit Gewalt abzutreiben, wobei er freitlich mehr für seine Sicherheit, als für die seiner Unterthanen besorgt war.

Der nunmehr fünfzigjährige Freiger, immer noch ein kräftiger vollkräftiger Mann, stand, der Thüre den Rücken kehrend, am Fenster; er preßte beide Hände gegen die Stirne und schloß die Augen.

Und schon beklagten auch die Landleute in Wärrned gar manchen herben Verlust an weggewonnenem Mehl, Korn, Fleisch und Vieh, geraubtem Geld, und sonstigen müßwillig herbeihörtem Hab und Gut. Der Herr von Wärrned hatte noch trotzig auf seinem geliebter Leute in Halle genommen, und es war ihm bisher gelungen, geordnete Schaaren vorzubereiten, mit Geld abzufinden, ärgellose Häuserhauften aber mit Gewalt abzutreiben, wobei er freitlich mehr für seine Sicherheit, als für die seiner Unterthanen besorgt war.

Der nunmehr fünfzigjährige Freiger, immer noch ein kräftiger vollkräftiger Mann, stand, der Thüre den Rücken kehrend, am Fenster; er preßte beide Hände gegen die Stirne und schloß die Augen.

Stimme geflüstert: „Nest geh mir aus den Augen!“ Und der Verwalter ist so schnell heraus, daß ich nicht mehr habe wegspringen können. Da hat mich der Herr Wetter gesehen und ist schnell hergekommen und hat gestöhnt: „Das hat die Kattenthräne in Redarulum gethan, und die kleine Christweide, thut auch schon mit.“

Stimme geflüstert: „Nest geh mir aus den Augen!“ Und der Verwalter ist so schnell heraus, daß ich nicht mehr habe wegspringen können. Da hat mich der Herr Wetter gesehen und ist schnell hergekommen und hat gestöhnt: „Das hat die Kattenthräne in Redarulum gethan, und die kleine Christweide, thut auch schon mit.“

Stimme geflüstert: „Nest geh mir aus den Augen!“ Und der Verwalter ist so schnell heraus, daß ich nicht mehr habe wegspringen können. Da hat mich der Herr Wetter gesehen und ist schnell hergekommen und hat gestöhnt: „Das hat die Kattenthräne in Redarulum gethan, und die kleine Christweide, thut auch schon mit.“

Stimme geflüstert: „Nest geh mir aus den Augen!“ Und der Verwalter ist so schnell heraus, daß ich nicht mehr habe wegspringen können. Da hat mich der Herr Wetter gesehen und ist schnell hergekommen und hat gestöhnt: „Das hat die Kattenthräne in Redarulum gethan, und die kleine Christweide, thut auch schon mit.“

Der nunmehr fünfzigjährige Freiger, immer noch ein kräftiger vollkräftiger Mann, stand, der Thüre den Rücken kehrend, am Fenster; er preßte beide Hände gegen die Stirne und schloß die Augen.

Und schon beklagten auch die Landleute in Wärrned gar manchen herben Verlust an weggewonnenem Mehl, Korn, Fleisch und Vieh, geraubtem Geld, und sonstigen müßwillig herbeihörtem Hab und Gut. Der Herr von Wärrned hatte noch trotzig auf seinem geliebter Leute in Halle genommen, und es war ihm bisher gelungen, geordnete Schaaren vorzubereiten, mit Geld abzufinden, ärgellose Häuserhauften aber mit Gewalt abzutreiben, wobei er freitlich mehr für seine Sicherheit, als für die seiner Unterthanen besorgt war.

Der nunmehr fünfzigjährige Freiger, immer noch ein kräftiger vollkräftiger Mann, stand, der Thüre den Rücken kehrend, am Fenster; er preßte beide Hände gegen die Stirne und schloß die Augen.

Und schon beklagten auch die Landleute in Wärrned gar manchen herben Verlust an weggewonnenem Mehl, Korn, Fleisch und Vieh, geraubtem Geld, und sonstigen müßwillig herbeihörtem Hab und Gut. Der Herr von Wärrned hatte noch trotzig auf seinem geliebter Leute in Halle genommen, und es war ihm bisher gelungen, geordnete Schaaren vorzubereiten, mit Geld abzufinden, ärgellose Häuserhauften aber mit Gewalt abzutreiben, wobei er freitlich mehr für seine Sicherheit, als für die seiner Unterthanen besorgt war.

Der nunmehr fünfzigjährige Freiger, immer noch ein kräftiger vollkräftiger Mann, stand, der Thüre den Rücken kehrend, am Fenster; er preßte beide Hände gegen die Stirne und schloß die Augen.



# Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

Statutgemäßes Grundkapital: Neun Millionen Mark, 4,501,500 Mark,  
bis jetzt emittirt  
hievon ab zur Deckung der Verluste aus den Jahren 1880 und 1881 1,006,393 Mk.  
ab Gewinn des Jahres 1882 118,183 „ 888,210 „

also gegenwärtig disponibler Garantie-Fonds: 3,613,290 Mark,  
versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt.  
Die Versicherungen werden stets nur auf ein Erntejahr abgeschlossen.  
Seit ihrem neunundzwanzigjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 1,013,503 Versicherungen abgeschlossen und 39,539,580 Mark Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1882 betrug 223,045,943 Mark.  
Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gerne entgegen und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Der Generalagent: **Albert Schwarz in Stuttgart.**

- Die Bezirksagenten:
- C. F. Maier am Thor in Schorndorf.
  - Fr. Weinschenk, Weingärtner in Geradstetten.
  - Fr. Schenk, Küfermeister in Hohengehren.
  - J. F. Blinzig, Kaufmann in Winterbach.
  - Carl Rieder, Schullehrer in Aichelberg.
  - Chr. Schwunder, Schuhmachermeister in Haubersbronn.
  - Wm. Göhner, Schullehrer in Adelberg.
  - Schultheiß Bischoff in Baiereck.

**Gartenwirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.**  
Einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land bringe ich meine neu schönstens hergerichteten **Wirtschaftsgärten** in empfehlende Erinnerung. Für reine Weine, ausgezeichnetes Bier und gute Speisen werde ich bei freundschaftlicher Bedienung stets Sorge tragen, um mir die Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben.  
Achtungsvoll!  
**Alb. Haas & Saaßenberg.**

Mein Lager in  
**Casch- und Zimmer-Uhren,  
Gold- und Silberwaaren, Christofle,  
Silberplattirte und optische Gegenstände etc. etc.**  
bringe in empfehlende Erinnerung. Alles **Gold und Silber** wird in Kauf und Umtausch angenommen. **Reparaturen** werden prompt und billig ausgeführt.  
**Louis Müller's Wm.**

**Schorndorf.**  
Gasthaus z. Adler. Gasthaus z. Adler.  
**Großer Ausverkauf  
von Weiß- & Strumpfwaaren**  
von Samstag den 12. Mai bis Mittwoch den 16. Mai.  
Gefrickte Soden von 35 S an,  
" Frauenstrümpfe von 50 S an,  
" Kinderstrümpfe von 15 S an,  
Kinderhütchen von 28 S an,  
Kinderkräuler von 10 S an,  
Kinderhemdchen von 18 S an,  
Kinderhemdchen von 5 S an,  
Chemisjetten von 12 S an,  
Seidene Schälchen von 25 S an,  
Weiße Barben von 10 S an,  
Weiße Schoner von 12 S an,  
Weiße Vorhangstoffe von 25 S an per Meter,  
Stidereierte 20 S per Stück,  
Taschentücher per 1/2 Duzend von 70 S an,  
Schirtingröße von M. 1. 10. an,  
Herrenhemden von M. 1. 25. an,  
Handschuhe von 25 S an,  
Schürzen von 15 S an,  
Corsetten von 1 M. an,  
Libetjaden von 95 S an.

**Feste Preise!**

**Schöne Saatwicken,  
Pferdejahnmais, Grasmischung,  
rheinische und andere Saufrucht** empfiehlt bekens  
2' **M. Sperle**, früher Ed. Stüber.

**Ementhaler- &  
Kräuter-Käse**  
empfiehlt  
**Carl Schmid** am Bahnhof.

**1 Barthe Kinderstiefele**  
in Knopf und Schür, von 1-12 Jahren, gibt sehr billig ab.  
**C. F. Ebig.**

**Kinderwägele**  
empfiehlt in schöner Auswahl  
**Louis Jenisch.**  
Transportable **Sparherd** mit Waschtessel-Einlage empfiehlt billigt  
3, **Döiger.**

Ungefähr 15 Ztr. unberegnetes **Sehmd** hat noch zu verkaufen, sowie einen **Kunstherd** mit drei Käsen.  
**G. Junginger z. Hofe.**

**Schorndorf.**  
200 Mark **Pflegschafsgeld** hat sofort zum ausleihen  
**Bäder Frig.**

**Schorndorf.**  
**Ein Bernerwägele**  
verkauft  
**J. Z. Haas.**

**Schorndorf.**  
Nothgerber **Ziegler** hat ungefähr 30 Ctr. **Stroh** zu verkaufen, sowie auch etwas **Futter**, welches Centnerweise abgegeben wird.  
**Diezu eine Beilage.**

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile ober deren Raum 10 S.

Nº 56. Donnerstag den 17. Mai 1883.

## Bekanntmachungen.

**Schorndorf.**  
**Die Gemeindebehörden,**  
welche mit ihren Berichten über die Fahrenhaltung im Rückstande sind, werden hieran erinnert. S. Schornd. Anzeiger Nr. 16.  
Den 11. Mai 1883. **R. Oberamt. Baum.**

**Schorndorf.**  
Unter dem Vieh des Girschwirts **August Gang** in Hohengehren ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Den 12. Mai 1883. **R. Oberamt. Baum.**

**Schorndorf.**  
Unter dem Vieh des Zimmermanns **Karl Wahl** in Niebelsbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Den 15. Mai 1883. **R. Oberamt. Baum.**

**Schorndorf.**  
**Die Ortsschulbehörden**  
wollen die Gesuche um Verwilligung von Staatsbeiträgen zu den Kosten der Arbeitsschulen pro 1883/84 unter Anschluß der Vorgänge bis 15. Juni d. J. hierher übergeben.  
Den 2. Mai 1883.  
**R. gem. Oberamt in Schulsachen: Baum. Hoffmann. Faber.**

**Schorndorf.**  
**An die Ortsvorsteher, Gemeinde- und Stiftungsrechner.**  
Nachdem das Verwaltungs-Jahr 1882/83 abgelaufen ist, ergeht an die Gemeinde- und Stiftungsrechner die Aufforderung, über die Rückstände, welche am Schluß des Rechnungs-Jahrs bei der Abrechnung sich ergeben haben, ein Verzeichnis zu fertigen und dem Oberamt bis **15. Juli d. J.** vorzulegen, welches nach Befund der Umstände in Gemäßheit des Circularerlasses vom 2. Juni 1837 (Bew.-Ebf. von Weißer Weil. 128) die geeigneten Maßregeln zu Eintreibung der im Rückstand befindlichen Schulden treffen wird.  
Sache der Ortsvorsteher ist es, die ihnen untergebenen Rechner zur Erfüllung ihrer diebstahligen Verpflichtungen anzuhalten und gehörig zu überwachen, auch darauf hinzuwirken, daß die Abrechnung mit den Steuerpflichtigen und sonstigen Schuldnern unverweilt vorgenommen und — soweit erforderlich — die zur Beitreibung der Ausstände gebotenen Zwangsmaßregeln nach Maßgabe des Gesetzes vom 18. August 1879 über Zwangsvollstreckung wegen öffentlich rechtlicher Ansprüche in Anwendung gebracht werden.  
Den 16. Mai 1883. **R. Oberamt. Baum.**

**Schorndorf.**  
**Diejenigen Geschäftsmänner,**  
welchen die Liquidation des Flächengehalts der Culturarten und Classen der Grundstücke übertragen worden ist, werden unter Bezugnahme auf die oberamtl. Bekanntmachung vom 13. Febr. d. J. (Schornd. Anzeiger No. 18) auf Grund eines Erlasses der k. Kataster-Kommission vom 27. d. M. wiederholt daran erinnert, daß die Liquidationen bis **1. Juni d. J.** zuverlässig zur Vorlage kommen müssen.  
Den 28. April 1883. **R. Oberamt. Baum.**

**R. Amtsgericht Schorndorf.**  
In der **Konkursaache** des **Karl Eisenmann**, Käfers von Oberberken, ist das Verfahren nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollziehung der Schlußvertheilung aufgehoben worden.  
Den 29. April 1883. **Gerichtsschreiber Geiger.**

Der am 9. October 1856 geborene **Christian Entenmann**, Schuhmacher aus Schornbach W. Schorndorf, zuletzt daselbst mohnhaft, wird beschuldigt: als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erlassen zu haben, Uebertretung gegen § 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.  
Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

**Freitag den 6. Juli 1883**  
Nachmittags 3 1/4 Uhr  
vor das königliche Schöffengericht Schorndorf zur Hauptverhandlung geladen.  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Landwehrbezirks-Commando zu Gmünd ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.  
Schorndorf, den 10. Mai 1883.

**Kurz.**  
3' **Hilfs-Gerichtsschreiber** des königlichen Amtsgerichts.

**Die R. Ortschulinspektorate,**  
welche mit Vorlage der **Winterabendschulberichte** (Amtsbl. S. 19) noch im Rückstand sind, werden an deren baldige Einsendung erinnert.  
Schorndorf, den 12. Mai 1883. **R. Bez.-Schulinspektorat. Hoffmann.**

## Waldverbot.

Das Leseholz sammeln in den Staatswaldungen und den Stiftungswaldungen von Eßlingen ist vom 15. Mai bis 15. Juni verboten.  
Schorndorf, den 2. Mai 1883. **R. Forstamt.**

**Schorndorf.**  
Von heute an, 15. Mai bis 15. Juni einschließlich Waldverbot.  
**Stadtförster Fischer.**

## Bahnpolizeiliche Bekanntmachung.

Die §§ 53 bis 65 des Bahnpolizeireglementes für die Eisenbahnen Deutschlands, welche Bestimmungen in den Wartefallen und am Billetschalter ausgehängt sind, enthalten unter anderem das Verbot:  
a) der Ueberschreitung der Bahngeleise an andern als an den zu Ueberrfahrten oder Uebergängen bestimmten Stellen,  
b) des Zugangs zum Bahnhof über die Bahnhofseleise oder von den **Uebergängen aus neben den Geleisen**,  
und sind Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 M. bedroht.  
Schorndorf, 15. Mai 1883. **R. Bahnhofverwaltung. Hengler.**  
**Gute Milch** ist zu haben bei **Geurtich Frig.**